



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1906**

63 (7.2.1906) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-417735](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-417735)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich 365 Mal.

E 6, 2. Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Berliner Redaktions-Bureau: Berlin W 50.

Redakteur: Dr. Paul Harms, Würzburgerstraße 15.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim“

Telephon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1440
Druckerei-Bureau (An-
nahme u. Druckarbeiten) 861
Redaktion 877
Expedition 918

Abonnement:
70 Pfennig monatlich.
Viergeraten 20 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
ausschlag Nr. 243 pro Quartal.
Ganzj.-Nummer 8 Bg.

Inserate:
Die Colonel-Beize . . . 30 Bg.
Kundensuche Inserate . . . 25
Die Bekanntheit . . . 60

Nr. 63.

Mittwoch 7 Februar 1906.

(Mittagsblatt.)

Badischer Landtag.

Ch. Karlsruhe, 6. Febr.

Die Dauerreden in der Zweiten Kammer des badischen Landtages scheinen nachgerade chronisch zu werden; auch heute währte die Sitzung wiederum volle fünf Stunden. Besonders für die Journalisten bedeutet eine solche Ausdehnung der Sitzungsdauer eine Ueberanstrengung, von der man leider im Präsidium der Kammer keine rechte Vorstellung zu haben scheint. Eine angemessene Verkürzung der Dauer der Kammerreden wäre im Interesse der Landtagsberichterstattung und des Bericht-erstattendienstes nur zu wünschen, wenn sie nicht auch im Interesse der Verhandlungen der Kammer selbst gelegen ist.

In ausgiebiger Weise sprach bei der Fortsetzung der allgemeinen Finanzdebatte zunächst der Abg. Sed (soz.) zum Etat oder sagen wir lieber über die politische Lage, denn von einer Finanzdebatte war bisher außer der Rede des Vorsitzenden der Budgetkommission, Stiebler, im Karlsruheher Konvokations nichts zu verspüren. Der „rote Bize“ sprach nahezu zwei Stunden, seine Ausführungen entsprachen im ganzen wohl den Intentionen der sozialdemokratischen Fraktion, es ging aber trotzdem durch sie ein Hauch recht gut bürgerlicher Denkart. Zunächst beschwerte sich der Redner, daß die Sozialdemokraten bei den bisherigen Debatten quasi als Spielball hin- und hergeworfen worden seien, um weiterhin gegen die Auffassung zu protestieren, als seien sie keine gleichberechtigte Partei. Seinen Fraktionskollegen Eichhorn berichtete er dahin, daß die offizielle Parteistellung keineswegs die Absicht gehabt habe, auch ohne Wahlabkommen für die Liberalen zu stimmen, vielmehr den Standpunkt angenommen habe, daß das Verhältnis ein gegenseitiges sein müsse. Mit dieser Erklärung ist das Zentrum wiederum einer Waffe gegen die Liberalen herbeigeführt worden, diese aber wurden in ihrer Position sogar noch gestärkt dadurch, daß der sozialdemokratische Fraktionschef berichtet, daß das frühere Verhältnis zwischen der Sozialdemokratie und dem Zentrum auch kein Verhältnis gewesen sei, bei dem man von der Hand in den Mund lebte. Weiterhin währte Sed der Sozialdemokratie das Recht auf die Befehung der zweiten Vizepräsidentenstelle, und nahm seine Partei gegen den Vorwurf in Schutz, als ob ihre Bestrebungen auf den Umsturz gerichtet seien. Kleine Angriffe auf die Regierung wegen der Versammlungsverbote in Konstanz und Mannheim — die Vorfälle sollen von einem anderen Redner gründlicher erörtert werden — beschloß die Rede.

Alsogleich nahm der Minister des Innern, Dr. Schenkel, das Wort, und setzte ganz besonders nachhaltig dem Zentrum zu. Die Oberamtmänner betreffende erwiderte er mit Nachdruck gegen die durch keinerlei Beweise erhärteten Angriffe des Zentrums, wie er ebenso energisch jeden autoritativen Einfluß auf die Auslassungen der Amtsverlängerungspraxis bestritt. Er würde ja gern, fügte der Minister ironisierend hinzu, ein Zentrumsbüchlein zum Amtsverlängerer erheben, wenn diese Presse nur die geschmacklose Aufschrift liehe: „In jedes katholische Haus gehört eine katholische Zeitung.“ Weisenden Spott hatte der Minister auch gegenüber den Bemühungen des Zentrums, ihn zu Fall zu bringen. Während der Rede des Ministers hatte sich der Abg. Schindler durch zwei Zwischenrufe — er nannte in Form eines

zustimmenden Zwischenrufes den Vor einen Mörder, und tief während der Rede des Ministers: „Das heißt man Schindluder treiben — bemerkbar zu machen gesucht, was ihm zwei Ordnungs- rufe dem Präsidenten her eintrug.“

In äußerst sachlichen, dabei aber durchaus treffenden und formgewandten Ausführungen beschäftigte sich der Abg. Olschiger (natl.) mit der Politik und Kampfweise des Zentrums. Das Parlament nannte er das Spiegelbild der Parteien und der politischen Stimmung im Lande; die Schuld an der Schärfe des Wahlkampfes wie an der schärferen Tonart im Hause maß er dem Zentrum bei. Die Politik des Zentrums sei seit 1888 reaktionär und ihr Führer reaktionär bis auf die Knochen; nicht mit dem Zentrum, wie es sich in den Herren Lehndorff, Jehnter und Stiebler repräsentiere, habe man es hier zu tun, sondern mit dem Zentrum, wie es der Geistl. Rat Wader verkörpere. Mit wuchtigen Hieben schlug dann Olschiger auf den „Waldbüchel“ ein, welches Nachwort er als einen Frevel an der Kultur des Landes und als einen Frevel an der Person des Großherzogs bezeichnete. Als Wahlabkommen mit der Sozialdemokratie widmete der nationalliberale Streiter noch einige Worte, hierbei versichernd, daß die Gesamtrichtung seiner Partei sich in nichts verändert habe. Als wirksamere Bekämpfung der Sozialdemokratie als durch Herrenhäuserreden empfahl er die Propagierung einer sozialen Gesinnung und die freihandliche Ausgestaltung des Wahlrechts in Preußen und Sachsen; als Paria die Sozialdemokraten anzusehen solle man sich wohl hüten. Wie sehr der Redner die Meinungen der Liberalen wiederzugeben verstanden hatte, bewies der große Beifall des Blocks und die vielen Beifallswünsche, die ihm von einer ganzen Reihe liberaler Abgeordneter wurden.

Noch stehen 14 Abgeordnete auf der Rednerliste zur allgemeinen Finanzdebatte vorgemerkt. Diese Woche wird sie darum ein Ende nicht erreichen, man wird vielmehr froh sein müssen, wenn die Debatte bis zur Mitte der nächsten Woche geschlossen wird. Die Fortsetzung der Finanzdebatte ist auf Donnerstag Vormittag 9 Uhr festgesetzt; zu Anfang dieser Sitzung soll die Wahl eines 1. Vizepräsidenten vorgenommen werden.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 6. Februar.

(Schluß.)

Dr. Pachtel (freis. Vgg.) führt fort: Die Frage der Arbeiterkammern erscheint mir noch nicht sprechreif, aber an die Einführung eines Jesuitentages muß man jetzt herantreten. Die nächste dringliche Reform ist die Ausdehnung der Krankenversicherung auf die landwirtschaftlichen Arbeiter und auf die Heimarbeiter. Redner polemisiert schließlich gegen die sozialdemokratischen Redner und legt ferner: Die Schuld an der radikalen Entwicklung der Sozialdemokratie trägt unsere verkehrte Agrarpolitik, die immer mehr Unzufriedene schafft.

Dr. v. Helldorf (Reform.) verlangt eine kräftige Mittelstandsreform. Die Warenhaussteuer habe ausgezeichnet gewirkt. In Ausnahmefällen gegen die Sozialdemokratie sei seine Partei nicht bereit, aber dem Terrorismus der Sozialdemokratie müsse entgegen getreten werden.

Staatssekretär Graf Posadowsky erklärt: Ob es einer Regierung gelingen wird, alle Deutschen zufrieden zu machen, ist mir sehr zweifelhaft. Im Laufe der Debatte ist ein ganzliches Verbot der Weidewandlung in der Farbenfabrikation angesetzt worden. Wie können aber nicht ganz die deutsche Weidewandlung lahmlegen. Man sollte nur die sehr einschneidenden Bundesratsverordnungen bezüglich der Weidewandlung beachten, das tun auch die Arbeiter selbst nicht. Ueber die Sonntagsruhe in Mühlenbetriebe besteht bereits eine Verordnung. Die Erhebungen über die Sonntagsruhe im Eisenbahnbauwesen und die Arbeitstätigkeit in diesem Gewerbe werden demnächst dem Reichstage Mitteilungen zugehen. Bezüglich der Fabrikinspektion fehlt es an Ansätzern zu dieser Tätigkeit. Bei der Festsetzung der Renten wird das Reichsversicherungsamt auf eine sorgfältige Prüfung halten. Der Gesetzentwurf über die Vereinfachung der sozialpolitischen Gesetzgebung wird hoffentlich gegen Ende 1907 im Reichstamm des Innern fertiggestellt werden können. In der Frage der Arbeiterkammern sind endgültige Grundzüge noch nicht festgelegt. Zur Verbesserung der Armenpflege halte ich an meinen Vorschlägen fest, Gesamtarbeitsämter zu schaffen. Wenn man gegen die sozialpolitische Gesetzgebung Deutschlands jetzt so vielfach scharfe Angriffe richtet, so bemerke ich mir am Dankbarkeit zu empfangen, gibt kein Staat Gesetze. Wenn Deutschland einen so genutzigen industriellen Aufschwung genommen hat wie kein Land Europas in den letzten Jahrzehnten, so verdankt es das ungeschwätch seinen Arbeitern, und auf deren Bildung und gute körperliche und geistige Erziehung hat die sozialpolitische Gesetzgebung ganz außerordentlich eingewirkt. Die Verwirklichung des Bestehens der Regierungsvorläufer auf dem Kölner Handwerkerkongresse bestätigt meine Auffassung, daß man keine Regierungsvorläufer zu Kongressen entsenden sollte. Im Laufe der Debatte ist eine Enquete über die Lage des Bauhandwerkes gefordert worden. Ich frage mich hier in Berlin, ob beim Anblick neuer Kaufmannsbüden: Was hier wirklich ein Bedürfnis der Kaufmannen vor, oder habe nur der Hausbesitzer ein Interesse, einen neuen Boden einzurichten? Wer also glaubt, daß die Arbeiterbewegung nach der Verbesserung der Lebensverhältnisse und nach der härtesten Beteiligung am öffentlichen Leben ausüben könnte, der befindet sich in einem großen Irrtum. Die Sozialdemokratie erhebt allerdings Forderungen, die niemals durchzuführen sind, und weil sie das weiß, erklärt sie, das ganze bestehende Recht müsse beseitigt werden. Da muß man eine Arbeiterbewegung begrüßen, die die Lage der Arbeiter im Rahmen des monarchischen Staates verbessern will. Wir geben also den allerschwersten Grund, die christliche Arbeiterbewegung zu unterstützen. (Beifall im Zentrum.) Es gibt Minister, die bei der Rede von Krisen ihrer sorgfältig vorbereiteten Vorlesungen manchmal an die Minister im absoluten Staat zurückdenken, oder diese Zeit ist vorbei, von diesen Vorlesungen sind nur noch Schatten übrig geblieben. Während Sozialpolitik ist jede Arbeiterbewegung unimpulsiv. Wenn im Lande die Neigung zu sozialpolitischer Tätigkeit abnimmt, so beruht das darauf, daß die Sozialdemokratie mit der Revolution spielt und nicht objektiv genug ist, unmerklich, was der Staat und die bürgerliche Gesellschaft getan haben. Auch in der Politik ist strengste Wahrheitsliebe und strengste Gerechtigkeit die beste Taktik. Die Kritik der sozialdemokratischen Redner über die Reife der Vörsingener Arbeiterdeputation durch Deutschland ist vollkommen unbedeutend. Die Sozialdemokratie macht den katzenhaften Fehler, daß sie nicht anerkennt, was auf sozialpolitischem Gebiete geschehen ist. Dadurch verstimmt sie die Regierung, verstimmt die bürgerlichen Parteien und läßt die Arbeiter. (Beifall bei den bürgerlichen Parteien.)

Dr. Dohle (Zentrum) wünscht Regelung der Sonntagsruhe und Nachruhe in der Eisenindustrie.

Der Weg zum Ruhme.

Roman von Georges Ohnet.

Deutsch von Ludwig Beseler.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Derthal dagegen hatte sich von der Pracht und Bequemlichkeit beinflussen, verweichlichen lassen; An Spannkraft seines Willens schien geschwunden zu sein. Er lebte in den Tag hinein, ohne ein Ziel zu verfolgen, ohne Geschmack oder Vergnügen an etwas zu finden. Er blieb einem in fremdem, seinem Bedenken nicht förderliches Erbreich berechnen Baum, der alsbald vertrocknet, weder Laub noch Früchte trägt und gänzlich abzusterben droht. Susanna merkte deutlich, wie ihr Gatte Tag für Tag nicht nur physisch, sondern auch moralisch ein anderer wurde. Das schöne braune Gesicht mit den blühenden Augen fiel ein, wie ein Schleier lag es über seinem Bild, er bewegte sich langsam, schwerfällig, als mangelte es ihm an Kraft. Er war wortlos geworden und eine zunehmende Melancholie bewährte sich seiner. Er sah aus wie ein müder, gelangweilter Mensch, wehrte sich auch nicht mehr gegen die Runden seiner Frau, sondern ordnete sich ihnen voll traugiger Resignation unter. Ebenfalls hatte er mehr den Mut, zu kämpfen oder sich gegen seine Bestimmung aufzulehnen. Dessen ungeachtet arbeitete er noch immer, wenn er einen freien Tag hatte. An solchen Tagen ward er mittelstamer, zufriedener, etwas wie Wohlthätigkeit ging durch sein Wesen, erschien förmlich zu neuem Leben zu erwachen. Das Klavier erklang unter seinen Händen, seine Stimme erfüllte die stillen Räume, und Harry, bleich vor Wut und Leid, schlüpfte in sein Erdgeschloß, mochte er sich die Ohren zuhielt und hörte:

„O dieser Lärm, dieses Getöse! Das ist ja nicht auszubauen! Es geht mir an die Nerven, gereicht mir das Trommelgeschell! Ich kann keinen klaren Gedanken fassen! Hierher einen Bierlosten im Hofe unten, als dies! Ja, einen Reiterlosten, der die „Letzte Hofe“ über den „Pöhlchen von Benjamin“ spielt!“

So führte denn Derthal eine ebenso läppische als glanzvolle Existenz. Hätte er seinen Geist zum Schwelgen zu bringen und nur mit den Sinnen allein zu leben vermocht, so wäre er ein vollkommen glücklicher Mann gewesen. Er hatte eine schöne Frau und jeden erdenklichen Komfort: Pferde, Wagen, eine auslesene Tafel, Vergnügungen aller Art; er wurde von seinen einzigen Kollegen beneidet, und so mancher hätte ohne weiteres mit ihm getauscht. Er dagegen würde, wenn er wieder einmal einen Anfall von Premut hatte, ohne Umstände erklärt haben, daß der Kerne unter allen Menschen auf Gottes Erdboden unvergleichlich glücklicher sei als er, denn jener könne tun und lassen, was ihm beliebt, er aber nicht.

Man sah eines Tages am Frühstückstisch, als Harry mit frohlicher Miene und einer Treppe in der Hand in den Speisesaal trat. „Probe Kandel!“ rief er schon an der Tür. „Jim kommt. Er ist schon in Dover. Dort erledigt er eine dringende Angelegenheit und dampft dann herüber. Morgen früh ist er jedenfalls schon da.“

Susanna und Frau Brandon nahmen die Nachricht von der Ankunft des Veters und Nesses mit ruhiger Miene entgegen; Derthal aber fühlte zu seinem eigenen Erstaunen etwas wie Unzufriedenheit in sich aufsteigen.

„Natürlich wird der wackerere Jim hier bei uns wohnen.“ fuhr Harry fort.

Bei diesen Worten zog Derthal die Frauen zusammen und sein Blick richtete sich auf Susanna, als wollte er ihre Meinung über die Schicklichkeit oder Unsicherheit eines solchen Planes erholen. Eine feine Röte war in die Wangen der jungen Frau getreten. Sie wartete einen Moment, um ihrer Mutter als Frau des Hauses Zeit zu einem Ausspruch zu lassen; da aber Frau Brandon keinerlei Bemerkung machte, so sagte sie gelassen:

„Ich denke, Harry, es wäre viel besser, wenn Jim anderwärts und nicht in diesem Hause wohnen würde. Vor allen Dingen würde er sich freier und unbefangener fühlen, was ihm sicherlich nicht unwillkommen wäre. Ferner würden allerlei Bemerkungen möglich sein, die man sicherlich an seine Anwesenheit im Hause knüpfen würde.“

„Was für Bemerkungen?“ rief Harry mit der Festigkeit eines Menschen aus, der sich in seinen Erwartungen geläufig fühlt. „Ist er denn nicht unser Verwandter? Und kann ein Nefte nicht im Hause seiner Tante wohnen?“

„Er ist allerdings unser Verwandter, war aber auch mein Verlobter“, erwiderte Susi. „Und sein Platz ist nicht hier, an der Seite meines Vaters.“ Es wunderte nicht, Harry, daß sie sich selbst einflößte, wie unpassend das war!

„Ja“, machte Harry; „solltest Du am Ende die Absicht haben, mit Jim überhaupt nicht mehr zusammenzukommen, weil er das Angeld hatte, von Dir einen Haub zu bekommen? Ist es vielleicht seine Schuld, daß Du ihm eines schönen Morgens den Haubstuch gabst? Ist der arme Junge nicht schon unglücklich genug durch? Und willst Du ihn abendern noch aus dem Schoße der Familie weisen?“

„Wer hat das gesagt? Es ist ein großer Unfug, ob es in unserem Hause, in unserer Mitte lebt, ob er es gleich so vielen anderen und noch viel häufiger dierherkommt? Ich bin überzeugt, daß Clavier nichts dagegen einzumenden haben wird.“

„Ganz gewiß nicht!“ erklärte Derthal, der jetzt das Wort ergriff. „Ich kann sogar hinzufügen, daß ich in den von Susi mit vordemem Takt vorgebrachten Argumenten nur Unschlichkeiten zu erblicken vermag. Ich für meine Person habe nicht das geringste dagegen einzumenden, wenn Jim Steward in diesem Hause Aufnahme findet; es wäre aber nach jeder Richtung hin passender, wenn er anderweitig wohnen würde. Dein Vetter ist kein kleiner Knabe, über dessen Betragen gewacht werden muß. Er wird hier mit Freunden zusammenkommen und nicht dagegen einzuwenden haben, wenn er sich frei und unbeobachtet bewegen kann. Dies wird ihn natürlich nicht hindern, Euch zu besuchen, so oft er will, ja sogar jeden Tag, wenn er Lust haben sollte. Wir sind seine Anwesenheit niemals lästig sein; da Ihr Euch alle über seine Ankunft freuen.“

„Sehr richtig gesprochen“, stimmte Frau Brandon bei. „Susi und Clavier haben recht und Harry sollte sich noch heute auf die Suche nach einem passenden Abteilquartier für Jim machen, damit

A. Weing, Hofphotograph N 4, 11. Karlsruherstr. N 4, 11. Telefon 2080.

Groß. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim. Mittwoch, den 7. Februar 1906. 32. Vorstellung im Abonnement A.

Der Weg zur Hölle. Schwank in 3 Akten von Gustav Knechtel. In Szene gesetzt von Regisseur Emil Döhl.

- Personen: Emil Döhl, Julie Gander, Veronig Ehren, Alexander Köster, Alfred Köster, Gene Blauensfeld, Karl Neumann-Hodich, Hans Anfelder, Eise De Vant, Sami Jürich, Hans Godek, Richard Gornel, Elna Huthe, Gustav Kallenberger, Elna Schlemann.

Ort der Handlung: Berlin. Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Gade geg. 7,40 Uhr.

Am andern Ufer. Schauspiel in 3 Akten von Gustav David. Anfang 7 Uhr.

Der Zigeunerbaron. Neues Theater im Hofgarten. Operette in 3 Akten. Nach einer Erzählung v. Johann Strauß.

Saalbau Mannheim. Heute abends 8 Uhr. Grosse Variété-Vorstellung. Bernhard Mörbitz. Variationen über das Volklied: „In einem kühlen Grunde“.

Mannheimer Apollo Theater. Heute Mittwoch. II. Auftreten von Liane Leischner. Werner Amoros-Truppe. Proveanio. Fritz Brandt - der moderne Humorist.

Kolosseumtheater Mannheim. Mittwoch, 7. Februar, 8 Uhr. Klavier-Unterricht. Gesang-Unterricht.

J. O. G. T. Loge „Neue Welt“ Mannheim. Inadet zu dem am Mittwoch, den 7. ds. Mts. abends 7,9 Uhr, im Saale „Zwölf Apostel“ zwei Treppen, stattfindendem Vortrag des Herrn Dr. phil. Kraut aus Hamburg über Alkohol und Volkswohl.

Casino-Saal. Mannheim. Donnerstag, 8. Februar 1906. Vortrag von Dr. Wolf, Privatdozent, Dresden, über: Selbstheilung von Nervosität Nervenstörungen mannigfaltigster Art.

Nationalliberaler Verein Mannheim. Bezirks-Verein Schweiginger-Vorstadt. Donnerstag, 8. Februar 1906, abends 8 1/2 Uhr findet im Heinen Saale der Kaisershütte, Seidenheimersstraße 11, eine

Bersammlung unseres Bezirks-Vereins statt, zu der die Mitglieder unseres Vereins, sowie Freunde unserer Bestrebungen freundlichst eingeladen sind.

Harmonie-Gesellschaft. Samstag, den 10. Februar 1906, abends 8 Uhr. Tanz-Unterhaltung. Die Liste für das Abendessen liegt bis Freitag Abend beim Handmeister auf.

2er Club Mannheim. Unser diesjähriger Karnevalistischer Damen-Club-Abend findet Samstag, 17. Febr., in den Sälen des Ballhauses statt.

Heinrich Kessler. Hof-Instrumentenmacher. Spezialität: Geigenbau u. Reparaturen. Grösste Auswahl in Musikinstrumenten jeder Art.

Feine Sportschlittschuhe für Kunstlauf und Hockey direkt mit dem Schuh verschraubt. J.V. Schmitt. Hofflieferant.

Geehrten Damen zur gefl. Beachtung! Die Lehrmethode des Aufzeichnens der sämtlichen Arten Damengarderoben nach Mass, frei aus der Hand nach Meisterart wird nur in der akad. Fachschule N 3, 15.

von Damenschneidermeister und Zuschneidekünstler J. Szudrowicz unterrichtet.

Eine neue Sendung schmaler Valenciennes Spitzen. Einsätze und Spitzenstoffe englischen und französischen Fabrikats, bringen wir von heute ab zu aussergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf.

Blum & Levi. P 7, 16. Heidelbergerstr. P 7, 16.

Fürstentberg-Bräu. Wafelgetränk Seiner Majestät des Kaisers. P 7, 16. Heidelbergerstr. 9.

Damen. Zuschneide-Akademie. N 3, 11 Weidner-Nitzsche N 3, 11. im Hause Hill & Müller.

Die Verleih-Anstalt. Masken-Trachten u. histor. Costumes von K. Friedmann. Mannheim, C 3, 16.

Copier-Pressen. Schmiedeeisen, von Nr. 20. - an. M. Hepp U 1, 3. Papier- und Bureau-Beifeil.

Ich kriege Sie doch als Kunden, denn bei mir kaufen Sie gut und billig! Special-Geschäft und Lager in bürgerlichen.

PATEN. NACHSECHUNG UND VERWERTUNG VON PATENTEN GEBLICHEN MISTREY WARENZEICHEN etc. IN ALLEN LÄNDERN DER ERDE.

Liederfranz. Heute Mittwoch abends 7,9 Uhr. Gesamtprobe. Der Vorstand.

Unterricht. The Berlin School of Languages D 1, 2. Tel. 1474.

École française. P 3, 4. Mittwoch von 9 Uhr ab. Conférences sur Paris avec projections lumineuses.

English Lessons. Mrs. Cecile Cleaby. Engländerin (geprüfte Lehrerin).

Französisch. ertheilt Pariserin in Hause und in Hause.

Englisch. Gründl. Unterricht in Korrespondenz, Konversation u. Grammatik.

Untericht in Handarbeit an schulpflichtige Mädchen.

Vermishtes. Das Fräulein, welches lieber in dem Schlafrocke als in der Toilette...

Geirat. in einem Hause, mit 3 Kindern von 3-5 J., ein Haus, gutgeh. Geschäft, Dienstboten nicht eingeschlossen, etwas Barvermögen...

Junger Mann. Anfangs der 20er, gut erzogen, wünscht sich mit einem tüchtigen, selbst im Kochen erfahrenen Mädchen zu verheiraten.

Kleidermacherin. sucht Handarbeit für in u. außer dem Hause, auch werden Kleider zum Ausbessern angenommen.

Verf. Kleidermacherin. empfiehlt sich in u. außer dem Hause.

Maschinen-Stickerin. Strümpfe werden neu, sowie auch angefertigt prompt und billig bei.

Elise Jäger, Pfeiffersing 54, 3. Stadt.

B 1, 1. Ciolina & Kübler B 1, 1.

Besondere Abteilung:

60143

Schwarze Damen-Kleiderstoffe!

- Cachemires reinwollen und halbseiden, in allen Preislagen, für Konfirmandenkleider von Mk. **1 90** an p. Mtr.
- Satin Covert Coats, Whip Cords u. Croisés von Mk. **1 80** "
- Cheviots, Serge, Crêpes und Armures von Mk. **1 10** "
- Toile de laine, Wollbatiste und Popelines von Mk. **1 25** "
- Voile, Etamine und Grenadine von Mk. **1 90** "
- Alpaccas u. Mohairs für Konfirmandenkleider von Mk. **2 00** "
- Eoliennes u. sonstige halbseid. Fantasiegewebe in Streifen, Caros, brochiert etc.

M. Klein & Söhne

E 2, 4/5 Telephon 919 E 2, 4/5

1 Treppe hoch **Ausstattungs-Geschäft** 1 Treppe hoch

Von Dienstag, den 6. bis Mittwoch, den 14. Februar

Inventur - Ausverkauf

VON 54968

Leinen- und Baumwollwaren
Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.
Sämtliche Gegenstände
ohne Ausnahme sind im Preise erheblich, zum Teil
auf halben Wert ermässigt.

U 8, 13

2. Stock, 6 Zim. und Küche mit
Zubehör, neu hergerichtet, per
1. April zu vermieten. 4 80

B 1, 14

2 Tr., Wohnung mit
5 Zim., Küche und
Balkon per 1. April zu verm.
Näheres Gellertstr. 6064

G 4, 4

2. St., 5 Zim., Küche u.
Balkon per 1. April zu verm.
Näheres 2. Stock 5782

Rheinstrasse E 5, 17

1 Treppe, 3 Zimmer, Küche und
Balkon, auch als Bureau zu
vermieten. Näheres 2. Stock 4306

F 3, 15/16

1 Terr. 3 Zim. mit
Balkon, 2 St. Küche u.
zu verm. Näh. 2. Stock 32778

F 8, 7, Kirckenstr. 3

1. Stock, 3 Zimmer, Küche und
Balkon, auch als Bureau zu
vermieten. Näheres 2. Stock
11009

K 2, 5

2. Stock, 2 Zimmer, Küche
u. Balkon zu vermieten.
Näheres 2. Stock 4801

K 2, 21

1 Zimmer und
Küche zu verm.
Näheres 2. Stock 4801

L 12, 12

1 Treppe, 4 Zimmer, Küche und
Balkon zu vermieten. 32966
In der Nähe bei Kaiser.

N 3, 18

4 Zimmer, Küche
und Balkon auf 1. April
zu verm. Näh. 4. St. 20909

Q 4, 20

2. Stock, 4 Zimmer,
Balkon, Küche u. Bad zu
verm. Näh. 2. Stock 20909

R 7, 6

2. St., 4 Zimmer u.
Balkon per 1. April
zu vermieten. 22960

S 6, 32

Wohnung, 4
Zimmer, Küche u. Bad zu
verm. Näh. 2. Stock 20909

U 3, 17, Friedrichsring

1. Stock, 3 Zimmer, Küche
u. Balkon auf 1. April zu verm.
Näheres 2. Stock 20909

Waldemiestr. 10

1. Stock, 3 Zimmer, Küche
u. Balkon auf 1. April zu verm.
Näheres 2. Stock 20909

Waldemiestr. 10

1. Stock, 3 Zimmer, Küche
u. Balkon auf 1. April zu verm.
Näheres 2. Stock 20909

Zunfening 47

1. Stock, 4 Zimmer, Küche
u. Balkon auf 1. April zu verm.
Näheres 2. Stock 20909

Zunfening 54

1. Stock, 4 Zimmer, Küche
u. Balkon auf 1. April zu verm.
Näheres 2. Stock 20909

Lindenhofstr. 47

2. Stock, Küche mit Glasbrot
u. 1. Stock 2. u. 3. Stock
zu verm. Näh. 2. Stock 20909

Waldemiestr. 1

1. Stock, 3 Zimmer, Küche
u. Balkon auf 1. April zu verm.
Näheres 2. Stock 20909

Waldemiestr. 8

1. Stock, 3 Zimmer, Küche
u. Balkon auf 1. April zu verm.
Näheres 2. Stock 20909

Waldemiestr. 61

1. Stock, 3 Zimmer, Küche
u. Balkon auf 1. April zu verm.
Näheres 2. Stock 20909

Waldemiestr. 32

1. Stock, 3 Zimmer, Küche
u. Balkon auf 1. April zu verm.
Näheres 2. Stock 20909

Waldemiestr. 17

1. Stock, 3 Zimmer, Küche
u. Balkon auf 1. April zu verm.
Näheres 2. Stock 20909

Waldemiestr. 22

1. Stock, 3 Zimmer, Küche
u. Balkon auf 1. April zu verm.
Näheres 2. Stock 20909

Waldemiestr. 60

1. Stock, 3 Zimmer, Küche
u. Balkon auf 1. April zu verm.
Näheres 2. Stock 20909

Waldemiestr. 20, 4. Stock

1. Stock, 3 Zimmer, Küche
u. Balkon auf 1. April zu verm.
Näheres 2. Stock 20909

Waldemiestr. 72

1. Stock, 3 Zimmer, Küche
u. Balkon auf 1. April zu verm.
Näheres 2. Stock 20909

Waldemiestr. 10

1. Stock, 3 Zimmer, Küche
u. Balkon auf 1. April zu verm.
Näheres 2. Stock 20909

Waldemiestr. 18

1. Stock, 3 Zimmer, Küche
u. Balkon auf 1. April zu verm.
Näheres 2. Stock 20909

Waldemiestr. 31

1. Stock, 3 Zimmer, Küche
u. Balkon auf 1. April zu verm.
Näheres 2. Stock 20909

Waldemiestr. 20, 2. St. 1

1. Stock, 3 Zimmer, Küche
u. Balkon auf 1. April zu verm.
Näheres 2. Stock 20909

Eine herrschaftliche Wohnung

von 5 Zimmern, ebenso 7-
Zimmerwohnung in best. Lage
der Stadt zu verm. 2000
Näheres beim Eigentümer,
Rheinstraße 12.

L 14, 8

in der Nähe d. Bahnh., hochp.,
sch. möbl. Zim. u. v. 32762

N 3, 11

2 Tr., ein schön möbl.
Zimmer zu verm. 2000

N 3, 17

1. Stock, möbl. Zim.
u. v. Näh. part. 4629

P 4, 12

1. Stock, ab. 3 Tr.,
gut möbl. Zimmer
an einer best. Bahn in d. 2. 400

Q 4, 12

1. Stock, möbl. Zim.
zu verm. 22900

R 3, 14

2 Tr., gut möbl. gr.
Zim. zu verm. 4042

B 7, 15

1 Treppe, schön möbliertes Zim.
zu vermieten. 2291

S 2, 1

2. Stock, 10 u. 11. St.
ohne Balkon zu vermieten. 3274

Steinstr. T 1, 3

1. Stock, 3 Zimmer, Küche
u. Balkon auf 1. April zu verm.
Näheres 2. Stock 20909

T 5, 12

1. Stock, 10 u. 11. St.
ohne Balkon zu vermieten. 3274

U 1, 3

1. Stock, 3 Zimmer, Küche
u. Balkon auf 1. April zu verm.
Näheres 2. Stock 20909

U 5, 5

1. Stock, 3 Zimmer, Küche
u. Balkon auf 1. April zu verm.
Näheres 2. Stock 20909

U 6, 21

1. Stock, 3 Zimmer, Küche
u. Balkon auf 1. April zu verm.
Näheres 2. Stock 20909

Waldemiestr. 12

1. Stock, 3 Zimmer, Küche
u. Balkon auf 1. April zu verm.
Näheres 2. Stock 20909

Waldemiestr. 12

1. Stock, 3 Zimmer, Küche
u. Balkon auf 1. April zu verm.
Näheres 2. Stock 20909

Möbl. Zimmer

D 7, 17 Ring, 2 Tr., schön
möbl. gr. Zim. u. v. od.
ohne Balkon zu verm. 5 21

E 3, 1a

1. Stock, 3 Zimmer, Küche
u. Balkon auf 1. April zu verm.
Näheres 2. Stock 20909

E 3, 11

1. Stock, 3 Zimmer, Küche
u. Balkon auf 1. April zu verm.
Näheres 2. Stock 20909

E 5, 14

1. Stock, 3 Zimmer, Küche
u. Balkon auf 1. April zu verm.
Näheres 2. Stock 20909

G 2, 19/20

1. Stock, 3 Zimmer, Küche
u. Balkon auf 1. April zu verm.
Näheres 2. Stock 20909

G 3, 20

1. Stock, 3 Zimmer, Küche
u. Balkon auf 1. April zu verm.
Näheres 2. Stock 20909

G 7, 35

1. Stock, 3 Zimmer, Küche
u. Balkon auf 1. April zu verm.
Näheres 2. Stock 20909

H 4, 23

1. Stock, 3 Zimmer, Küche
u. Balkon auf 1. April zu verm.
Näheres 2. Stock 20909

H 4, 26

1. Stock, 3 Zimmer, Küche
u. Balkon auf 1. April zu verm.
Näheres 2. Stock 20909

H 7, 15

1. Stock, 3 Zimmer, Küche
u. Balkon auf 1. April zu verm.
Näheres 2. Stock 20909

H 7, 32

1. Stock, 3 Zimmer, Küche
u. Balkon auf 1. April zu verm.
Näheres 2. Stock 20909

J 1, 9

1. Stock, 3 Zimmer, Küche
u. Balkon auf 1. April zu verm.
Näheres 2. Stock 20909

J 2, 4

1. Stock, 3 Zimmer, Küche
u. Balkon auf 1. April zu verm.
Näheres 2. Stock 20909

J 2, 19

1. Stock, 3 Zimmer, Küche
u. Balkon auf 1. April zu verm.
Näheres 2. Stock 20909

J 4a, 2

1. Stock, 3 Zimmer, Küche
u. Balkon auf 1. April zu verm.
Näheres 2. Stock 20909

L 4, 12

1. Stock, 3 Zimmer, Küche
u. Balkon auf 1. April zu verm.
Näheres 2. Stock 20909

J 5, 10 Möbel J 5, 10

Anerkannt billigstes Lager am hiesigen Platze
Nur gute Arbeit. Ansicht ohne Kaufzwang gestattet.
J 5, 10 With. Frey J 5, 10
Tel. 2386. Tel. 2386.

Staats-Medaille in Gold 1896

Hildebrand's

Deutscher Kakao

Deutsche Schokolade.

Vorrätig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.
Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin
Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs.

Alle Damen-Haararbeiten

Zöpfe, Teller, Sträußchen
Schnitten u. Frisuren etc.
Schnell u. prompt u. billigst
Chr. Richter, D 4, 17.

Frische Eier

zum Stehen und Kochen von 5/8, 1/2, 1/4, an große Bruch-
eier, Stück 5 Pfg., Auschlagelcer 3 Stück 10 Pfg.,
feinste Süßrahm-Zafelbutter Pfund 1.20 Mark,
Pflanzen-Rühbutter Pfund, gut zum Braten, auch
zum Kochen, feinstes Butterbrot, per Pfund nur 48
Pfenning, Drangen 4 Stück von 10 Pfenning an.
Wiederverkäufer, Bäcker, Restaurateure erhalten Engros-Preise.
Ciee-Großhandlung **H. Meisel, H 3, 7.**
Tel. 3336. 57003

Krampfhuften

10000 Hren. Asthmatiker finden rasche
Besserung durch Dr. Hildebrand's
Salzsaures (Sedativum) 10 Pfg.,
Kammar 10 Pfg. (reiner Zucker),
in einem 1/2 Liter, in 10 Pfg.
u. 2 Schachtel, 1/2 Liter, in 10 Pfg.
u. 2 Schachtel, 1/2 Liter, in 10 Pfg.
u. 2 Schachtel, 1/2 Liter, in 10 Pfg.

Ludwig & Schütthelm's

Eucalyptus-Menthol-Bonbons

in Carton à 35 Pfg.
Emsor-, Sodaner- u. Aachener Pastillen, Wybert-Tabletten,
Malz- etc. Bonbons, Malz-Extrakt und Emsor-Wasser
sowie frisch bei
Ludwig & Schütthelm, Hofdrogerie
Gegr. 1883. 0 4, 3. Telephon 252.

Kost und Logis.

D 3, 16 (Wing) an best.
Befehung durch Dr. Hildebrand's
Salzsaures (Sedativum) 10 Pfg.,
Kammar 10 Pfg. (reiner Zucker),
in einem 1/2 Liter, in 10 Pfg.
u. 2 Schachtel, 1/2 Liter, in 10 Pfg.
u. 2 Schachtel, 1/2 Liter, in 10 Pfg.

P 6, 19, 2 Treppe

Andere Privat-Kochhaus
werden nach mehr e. Ditten
ausger. in ein vorzügliches
kräftiges Essen. Bei aben-
dlichen 60, 70 und 90 Pfg.
Abendessen für 10 Personen
50 Pfg. 2 pers. 2 pers. 2 pers.
früher. Essen. 2 pers. 2 pers.
und billig von 6-9 Uhr. 22900